

# Pfarrbrief

der Pfarre Nikolsdorf  
August 2016



*"In seiner Hand sind die Tiefen der Erde,  
sein sind die Gipfel der Berge." (Ps 95).*



Pfarrbrief der Pfarre Nikolsdorf, St. Bartholomäus  
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Bruno Decristoforo  
Herausgeber, Redaktion, Verlag und Herstellung:  
Pfarrgemeinderat Nikolsdorf, 9782 Nikolsdorf

Liebe Nikolsdorfer!

Im letzten Osttiroler Boten lautete die Titelmeldung: Kaum mehr eine eigene Pfarre mit eigenem Geistlichen ! Mit dem Heimgang von Pfarrer Zelger vor einem halben Jahr gilt das auch für Nikolsdorf und hat doch Einiges an Umstellungen und Einschränkungen zur Folge – vor allem bei dem Angebot von Gemeindegottesdiensten. Jürgen als Obmann des Pfarrgemeinderates erklärt das ja deutlich in seinem wertvollen Beitrag. Ja so ist wirklich viel Verständnis, Umdenken und Bereitschaft für neue Wege notwendig.

Und ich meine und erfahre, ihr in Nikolsdorf seid da auf einem guten Weg. Entscheidend und großartig ist vor allem die große Bereitschaft, mitzuhelfen und mitzutun und die eigenen Möglichkeiten wahrzunehmen und einzusetzen für das Miteinander bei den Gottesdiensten in der Kirche und im Pfarrleben. Allen dafür ein großes „Vergelt´s Gott“ und zugleich auch die herzliche Bitte so weiterzumachen.

Hier ist für mich auch unmittelbar das langjährige seelsorgliche Wirken von Pfarrer Zelger spürbar und ich hoffe, dass er auch weiterhin von oben aus „a guats Wörtl“ beim Herrgott für seine Nikolsdorfer einlegen wird.

Dafür wollen wir auch unserem Kirchenpatron, dem Hl. Apostel Bartholomäus beim kommenden Patroziniumsfest voll Vertrauen bitten und dürfen dieses Miteinander als christliche Gemeinde mit Freude und Dankbarkeit feiern, meint

Euer Pfarrer Bruno Decristoforo.

## Urlaubszeit

Endlich Ferien für unsere Schüler und auch die Erwachsenen gönnen sich die wohlverdienten Urlaubstage, um den Berufsalltag für ein paar Wochen vergessen zu können. Einige zieht es ans Meer, einige bevorzugen die Seen und Berge unserer Heimat und einige bleiben zu Hause, weil man auch von da aus tolle Sachen erleben kann. Wer beim Wandern in unserem Dorf und seiner Umgebung aufmerksam und mit offenen Augen dahingeht, stellt fest, dass es unzählige Bildstöckl'n, Wegkreuze und Bilder (Fresken) an alten Hauswänden gibt. Wahrscheinlich gibt es zu jedem einzelnen „Marterlen“ eine Geschichte dazu, warum es errichtet wurde. Doch nur wenige (meist ältere) Leute aus unserem Dorf können diese Geschichten heute noch erzählen. Umso spannender und wichtiger erscheint es mir, diese Überlieferung in unsere Zeit zu retten. Einige dieser Bauwerke sind nämlich schon ziemlich desolat. Schade wäre es, wenn diese dann einfach verschwinden. Darum würde ich mit euch gerne den Versuch starten, ob es gelingt, möglichst viele von diesen sakralen Kleinoden mit einem Bild zu erfassen und die passende Geschichte dazu zu veröffentlichen. Es hat bereits vor vielen Jahren bei einer großen Büchereiausstellung in Nikolsdorf einmal ein Quiz zu diesem Thema gegeben. Heute wäre es sicher eine große Bereicherung, wenn auf der Internetseite der Gemeinde Nikolsdorf möglichst viele Fotos und die eine oder andere Geschichte dazu nachzulesen wäre. Und wenn jemand nur das Foto, nicht aber die Geschichte dazu kennt, gibt es immer noch die Hoffnung, dass andere Nikolsdorfer sich an den Grund der Errichtung erinnern und uns dies wiederum mitteilen. Besonders Menschen aus unserem Dorf, die aus verschiedensten Gründen weggezogen sind würden sich daran erfreuen.

Was meint Ihr? Probieren wir es!

Schickt ein Foto (gerne auch per Post, wenn kein E-Mail vorhanden) von Eurem Favoriten entweder an Daniela Eder oder Jürgen Trutschnig – bitte in einer möglichst guten Bildqualität und die Geschichte – sollte sie bekannt sein – dazu und wir werden uns bemühen diese dann auf der Nikolsdorf – Homepage bestmöglich zu platzieren. Das Ganze hat nämlich auch noch einen Hintergedanken: Sollten wir im Dorf oder unserem Bekanntenkreis

ein verborgenes Talent wecken, das sich seinem speziellen Favoriten annimmt und eine Restaurierung durchführen würde, hätten wir erreicht, dass das Eine oder Andere Glaubenssymbol in neuem Glanz erstrahlen kann. Auch für Vereine könnte das eine Aufgabe werden, die der Gemeinschaft dient und unser Bekenntnis zum christlichen Glauben unterstreicht. Solche Initiativen gehören dann natürlich entsprechend präsentiert und gewürdigt.

Als Beispiel dazu möchte ich in dieser Ausgabe stellvertretend 2 Privatinitiativen vor den Vorhang holen, die aktuell in Eigenregie ein Wegkreuz und ein Bildstöckl komplett saniert haben:



Das Bildstöckl beim „Johanneslbam“ in Chrysanthen, das von Hannes und Angelika Trcek in liebevoller Kleinarbeit erneuert worden ist.

Das Wegkreuz beim Zappernitzbach in Lengberg, das von der Familie Zwischenberger vom Fundament auf neu errichtet worden ist.

Ihnen und Allen, die sich um die Pflege solcher Kleinode bemühen, gebührt von kirchlicher Seite großer Dank. Vielleicht ist die Motivation dazu Dankbarkeit? Dankbarkeit, dass wir auf einem so schönen Flecken dieser Erde wohnen und leben können? Es soll uns ein Ansporn sein, es Ihnen gleich zu tun und dadurch „Kulturlandschaft“ zu erhalten.

Freundlichst Jürgen Trutschnig





## Im Seelsorgeraum Sonnseite

Seit September 2014 sind wir nun schon Mitglied im „Seelsorgeraum Sonnseite“. Um uns allen einen kleinen Einblick in die anderen Pfarrgemeinden zu geben, stellen sich in den nächsten Ausgaben des Pfarrbriefes unsere „Nachbar-Pfarrgemeinden“ mit einem kurzen Beitrag vor.

### Die Pfarre Nußdorf stellt sich vor

Auf der Sonnenseite des Lienzer Talbodens liegt die Pfarre Nußdorf mit der Pfarrkirche, die 1274 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Kirchenpatronin ist die Hl. Kaiserin Helena. Im Jahre 1891 wurde Nußdorf zu einer selbstständigen Pfarre erhoben – vorher gehörten wir zur Pfarre Dölsach.



Heute bildet Nußdorf gemeinsam mit den Pfarren Debant, Iselsberg, Dölsach und Nikolsdorf den Seelsorgeraum „Sonnseite“, der von Pfarrer Bruno Decristoforo betreut wird.

Otto Großgasteiger kam 1983 als Priester nach Nußdorf und obwohl er inzwischen bereits „Pfarrer in Ruhe“ ist, bleibt er weiterhin unser Seelsorger, der mit den Gläubigen fast täglich die Hl. Messe feiert.

Damit eine Pfarre funktioniert und lebendig bleibt, braucht es jedoch eine Vielzahl an engagierten Freiwilligen, die bereit sind mitzuhelfen und mitzugestalten.

Erwähnenswert ist ein bekannter Priester, der aus der Pfarre Nußdorf hervorging: Franz Mayr, am 6. März 1865 geboren, wirkte in Afrika im Missionsgebiet der Tiroler Serviten im Swaziland und war Mitbegründer der heute blühenden Missionsstation. Unter anderem übersetzte er die Bibel in Zulu und verfasste Schulbücher in dieser Sprache.

## Der Pfarrgemeinderat von Dölsach stellt sich vor

Mit der Wahl des Pfarrgemeinderates im Jahr 2012 waren wir, sozusagen, die 12 Apostel der Pfarre Dölsach. Leider haben uns mit Beginn der neuen Periode gleich zwei geschätzte Mitglieder verlassen müssen. Frau Mayerl Helene ist für uns viel zu früh verstorben und Herr Pedarnig Markus schaffte es beruflich nicht mehr uns zu unterstützen. Trotzdem setzten wir unsere Arbeit fort und unserem Herrn Pfarrer ist es gelungen, unter der Zeit eine Verstärkung für unser Team zu gewinnen.

Unser Team besteht aus: Obfrau Klaunzer Anna Maria, Obfrau Stellvertretung Goller Michaela, Gruber Ines, Schett Maria, Wallensteiner Franz, Wanner Michaela, Trojer Kathrin, Stocker Martina, Müllmann Astrid, Walder Franz und Pichler Monika.

Wir sind jetzt das Beratungsgremium, das mit dem Pfarrer die gesamte Seelsorge der Pfarrgemeinde berät und unterstützen.

Die Pfarre Dölsach hat 6 Arbeitskreise, welche von den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates das gesamte Jahr über betreut werden und in diesem auch verschiedenen Projekte stattfinden.



Die Arbeitskreise sind:

- AK Liturgie
- AK Dienst am Menschen
- AK Familie
- AK Neuzugezogene
- AK Jugend
- AK Öffentlichkeitsarbeit

Wir erkennen die seelsorgerischen und sozialen Situationen im Bereich der Pfarrgemeinde, erarbeiten konkrete und erreichbare Ziele, planen geeignete Maßnahmen, treffen Sorge für die Durchführung und besprechen diese in regelmäßigen Abständen auch durch.

Freude an der Gemeinschaft und an einer lebendigen Pfarrgemeinde ist uns sehr wichtig, weswegen wir immer wieder Pfarrausflüge, sowie verschiedenen Feste veranstalten.

Der Glaube ist sichtbarer Teil und Träger unserer Kultur. Um das zu bewahren, müssen wir unseren Glauben sichtbar in die Welt tragen  
**Herr, öffne meine Augen, damit ich die Nöte anderer sehen kann. Herr, öffne meine Ohren, damit ich anderen zuhören kann. Herr, öffne meinen Mund, damit ich anderer trösten kann. O Herr, lass mich da sein, wenn ich am meisten gebraucht werde!**

Der Pfarrgemeinderat von Dölsach

## **Wortgottesdienst – ist das die Zukunft?**

Die verantwortlichen Leute des Seelsorgeraumes Sonnseite bemühen sich sehr, dass nach Möglichkeit in jeder einzelnen der 5 Pfarren (Nußdorf, Debant, Dölsach, Iselsberg und Nikolsdorf) jedes Wochenende zumindest eine Heilige Messe gefeiert werden kann. Auch kirchliche Feste wie Firmung und Erstkommunion, sowie Allerheiligen können gut bedient werden. Schwieriger ist dann schon die Zeit der hohen Feiertage Ostern und Weihnachten. Ohne Aushilfspriester ist dies nicht mehr zu bewältigen und eine Aushilfe zu organisieren ist heute schwerer denn je. Wir sind nicht die einzige Pfarre, die Unterstützung benötigt!

Viele Wochen vorher ist Frau Maria Pranger, Pastoralassistentin in unserem Seelsorgeraum, gemeinsam mit Pfarrer Bruno auf der Suche nach Priestern, Patern oder Diakonen, die vielleicht einen Bezug zu Osttirol oder gerade einen Urlaub in der Zeit bei uns verbringen und dankenswerterweise aushelfen.

Wenn das trotz der Anstrengungen nicht gelingt, gibt es Wortgottesdienste, die durch ausgebildete Laien geleitet und von Lektoren und freiwilligen Pfarrmitgliedern abgehalten werden. Das Geheimnis der Wandlung entfällt zwar bei diesem Gottesdienst, die Hostien werden aber bereits bei einer Eucharistiefeier konsekriert und dann beim Wortgottesdienst von ausgebildeten Kommunionhelfern ausgeteilt.

Das Alles ersetzt sicherlich nicht die vollständige Messe, soll aber durch die gezielte Auswahl der Themen, Gestaltung und Texte, sowie durch die Möglichkeit die Kommunion zu empfangen ein gleichwertiger Ersatz dazu sein und für Menschen, die nicht mobil genug sind, trotzdem im eigenen Dorf die Mitfeier der Sonntagsliturgie ermöglichen, Kindern und Jugendlichen den christlichen Glauben näher bringen, wenn auch kein Pfarrer vor Ort ist und so die Gemeinschaft der Pfarrgemeinde zu erfahren.

Zwei Jahre wäre schon gar keine Fronleichnamsprozession mehr in unserm Dorf und trotzdem sind alle Vereine, freiwilligen Helfer und Verantwortlichen durchs Dorf gezogen und haben auch ohne Priester das Allerheiligste mit der Bitte um Schutz und Gesundheit von Station zu Station getragen. Dieser Herausforderung müssen wir uns stellen, alles andere ist Realitätsverweigerung. Es ist sicherlich nicht ein „Wichtigmachen von einigen Selbstdarstellern“, sondern mehr ein freiwilliger Aufwand von Freizeit, sich Gedanken darüber zu machen, wie wir die Kirche im Dorf lebendig erhalten können.

Man stelle sich vor, die Zentrale des Seelsorgeraumes, Dölsach, wäre der einzige Ort, wo noch Gottesdienste gefeiert werden würden. Wer setzt sich dann tatsächlich ins Auto, bzw. bemüht sich um eine Mitfahrgelegenheit um zur Messe zu kommen? Wohl nur noch wenige. Wegen dem Pfarrer braucht niemand in die Messe zu kommen, vielmehr muss es jeder selbst entscheiden, ob das „Kirchengehen“ noch zeitgemäß ist.

Ich gebe zu bedenken, dass nur durch das Engagement unserer Lehrpersonen mit ihren treuen Helfern zu Weihnachten noch eine Kindermesse stattfindet. Egal wenn das nicht mehr passiert? Wohl kaum! Ich habe mitbekommen, dass Frau Maria Pranger bereits die Ausbildung absolviert, Beerdigungen zu leiten. Unser Beitrag dazu sollte sein, diese Entwicklungen zu akzeptieren und auch gewisse Chancen darin zu sehen. Wer aktiv dabei ist, erkennt darin sogar einen gewissen Spielraum zur Gestaltung.

Gerade wenn die starren Strukturen der Kirche kritisiert werden, öffnen sich neue Möglichkeiten den Glauben lebendiger hinauszutragen. Papst Franziskus ist auch dabei, von oben herab der Kirche einen neuen Anstrich zu geben. Wenn wir von unten



beginnen, uns damit auseinanderzusetzen, und durch unser Mitun Farbe in die Kirchenkultur zu bringen, kann es gelingen, dass in der modernen Zeit unsere Religion nicht zum Auslaufmodell verkommt. Viele Alternativen gibt es nicht.

PGR-Obmann Jürgen Trutschnig

## Unser Pfarrleben im Rückblick

- Am Ostersonntag wurden die Kinder nach dem Gottesdienst mit einer Osternest-Suche im Pfarrergarten überrascht, was ihnen viel Spaß bereitet hat.  
DANKE ... dem „Osterhasen“ für diese gelungene Aktion und die reich gefüllten Nesteln, die die Kinder mit großer Begeisterung gesucht und mit großer Freude gefunden haben.
- Am Ostermontag waren wieder einige aus unserer Pfarre beim EMMAUSGANG des Seelsorgeraumes miteinander auf dem Weg



- Am Sonntag, 24. April durften 8 Kinder zum ersten Mal das Heilige Brot bei der ERSTKOMMUNION empfangen ... sie wurden dabei musikalisch von der Musikkapelle und dem Chor der Volksschule begleitet ... anschließend von den Firmlingen und ihren Begleitern bei der Agape verwöhnt.  
DANKE für die Begleitung der Kinder durch die Tischmütter und allen, die zum Fest beigetragen haben.



- Auch in diesem Jahr gelang es uns wieder, durch die Bereitschaft zum Miteinander, die Fronleichnamsprozession ohne Begleitung eines Priesters durchzuführen – ein HERZLICHES VERGELT'S GOTT allen Verantwortlichen für die Vorbereitung und Gestaltung des Wortgottesdienstes ... den Ministranten ... den Vereinen ... den Statuen-, Fahnen- und Himmelträgern ... der Musikkapelle und dem Frauenchor ... für das Herrichten der Altäre bei den Prozessionsstationen ... und allen, die durch ihr Dabeisein, Mitgehen und -beten diese Prozession zu einem eindrucksvollen Fest werden ließen und damit auch Verständnis und Anerkennung für diese Form der pfarrlichen Feier zeigen.

- Am Samstag, 11. Juni konnten 10 Jugendliche bei einem gemeinsamen Fest in der Pfarre Dölsach das Sakrament der FIRMUNG – gespendet vom Diözesanadministrator Jakob Bürgler – empfangen.  
DANKE für die tolle Zeit der Vorbereitung und das Miteinander, euer Mittun im Pfarrleben und alles, bei dem das Wirken des Heiligen Geistes sicht- und spürbar wurde.



**Wir wünschen euch Jugendlichen, dass diese BeGEISTERung in eurem Leben weiter Wirkung zeigt und euer Leben bereichert.**

## Schauspieler und Statisten für große Passion gesucht!

Die Theaterwerkstatt Dölsach möchte in Zusammenarbeit mit den Pfarrgemeinden im Seelsorgeraum Sonnseite in den Wochen vor Ostern 2017 im Museum Aguntum innerhalb dieser turbulenten Zeit der entsetzlichen Kriege, der brutalen Geldgier und der alle überfordernden Völkerwanderungen mit einem „Passionsspiel nach Lukas“ einen Beitrag zur Besinnung auf die Grundwerte der Religionen leisten.

Die im „Lukas-Evangelium“ enthaltene Botschaft vom bereits anbrechenden Reich Gottes unter den Menschen stellt ein überzeugendes Muster menschlichen Zusammenlebens dar: Eine Welt ohne Armut und Hunger, ohne Feindschaft, Hass und Gewalt! Auf Rache, Vergeltung, Gewalt soll verzichtet werden!

Es ist geplant, das große Projekt im Museum Aguntum mit rund 70 Darstellern/innen in Szene zu setzen.

„Passionsspiele“ sind in den vergangenen Jahrhunderten in Dankbarkeit für Gottes Schutz vor Pest und Krieg aufgeführt worden; heute dienen sie in ganz Europa dem Appell, sich endlich der frommen Botschaft zu besinnen. Unter dem Leitspruch „Der gleiche Glaube, das gleiche Ideal“ haben sich in der „Europassion“ 90 Spielorte aus 15 Ländern Europas zusammengeschlossen – 10 davon in Österreich.

Es sind alle an der Mitwirkung Interessierten zu einem Informationsabend mit Autor und Regisseur Alfred Meschnigg eingeladen: Spielfassung nach Lukas-Evangelium, Gestaltung der Spielstätte, Inszenierung, Zeitplan, Probenpläne... werden erläutert. Erst in weiterer Folge entscheidest du dich zur Mitwirkung bei diesem Projekt. **Jeder kann mitmachen**, es wird keine schauspielerische Erfahrung vorausgesetzt. Das Mindestalter beträgt 14 Jahre.

Ein erstes informatives Treffen findet am **Fr., 23. Sept. um 20.00 Uhr im Tirolerhof Dölsach** statt.

Wir freuen uns sehr über dein Interesse!

Für den Seelsorgeraum  
Pfarrer Bruno Decristoforo  
Mag. Maria Pranger

Für die Theaterwerkstatt Dölsach  
Wolfgang Michor / Obmann



# Einladung

## zum

# Pfarrfest

Sonntag, 28. August 2016

8.30 Uhr feierlicher Gottesdienst  
in der Pfarrkirche  
musikal. gestaltet vom MGV Greifenburg

Anschließend feiern wir im Kultursaal unser alljährliches  
Pfarrfest, welches von der Musikkapelle Nikolsdorf  
umrahmt wird.

Auf euer Kommen freut sich  
der Pfarrgemeinderat Nikolsdorf

Ein Teil des Erlöses wird für die Ministrantenbetreuung  
verwendet.

Ein Teil des Pfarrfesterlöses soll in diesem Jahr für die Ministranten verwendet werden.

Der Dienst der Ministranten ist ein ganz besonders wertvoller, mit dem auch die Kinder und Jugendlichen unserer Pfarre ihren Beitrag für das Funktionieren des Pfarrlebens leisten können.



Wir möchten uns auf diesem Weg ganz herzlich bei allen bedanken, die sich zu dieser Aufgabe bereit erklären.

Ein HERZLICHES DANKE an alle Eltern. Ohne ihre Unterstützung wäre es nicht möglich, diesen Dienst in unserer Pfarre zu tun.

Bildquelle: [www.pfarrei-erbendorf.de](http://www.pfarrei-erbendorf.de)

Ein HERZLICHES DANKE auch an Mesnerin Marianne, die eine wichtige und unverzichtbare Hilfe für die Ministranten ist.

### **Ich träume von einer Kirche**

Gott, ich träume von einer Kirche,  
die immer neue Wege zu den Menschen sucht  
und erprobt mit schöpferischer Phantasie,  
die die Frohe Botschaft frisch und lebendig hält.

Ich träume von einer Kirche,  
die Hoffnung hat – und gibt,  
die an das Gute im Menschen glaubt,  
und die gerade in einer Welt  
voll Furcht und Verzweiflung  
voll Vertrauen auf Gottes Führung baut.

Guter Gott, hilf mir,  
dass ich mitbaue an dieser deiner Kirche.

Verfasser unbekannt, aus: Atem für die Welt.  
Impuls- und Meditationstexte (nicht nur) für Pfingsten,  
Haus der Stille, Heiligenkreuz a. W. 1998, 84.

## Geburtstagsjubiläen: Mai - Oktober 2016



Wir dürfen in dieser Rubrik des Pfarrbriefes wieder allen Geburtstagsjubilaren gratulieren, die in den Monaten Mai bis Oktober das 75., 80., 85. oder jedes weitere Lebensjahr vollenden bzw. vollendet haben.

75 Jahre:	Fasching Anna Meindl Aloisia König Regina Rud Marzella	Nikolsdorf 50 Nikolsdorf 98 Nikolsdorf 43 Nikolsdorf 57
80 Jahre:	Mayr-Hassler Rainer Schoba Friedrich	Nikolsdorf 137 Nörsach 12
85 Jahre:	Steiner Sebastian	Nikolsdorf 97
86 Jahre:	Defregger Luzia	Nikolsdorf 125
87 Jahre:	Mair Margaretha Plautz Maria	Nörsach 9 Nikolsdorf 52
88 Jahre:	Fasching Peter	Nikolsdorf 42
89 Jahre:	Lanzer Anna Hanser Walter Pichler Albert Korber Aloisia Mair Marianne Hanser Hermine	Nikolsdorf 73 Nikolsdorf 58 Nikolsdorf 72 Lengberg 10 Nikolsdorf 135 Nikolsdorf 48
90 Jahre:	Hanser Franz	Nikolsdorf 48
91 Jahre:	Ganeider Alfons Eder Michael Steiner Antonia	Nikolsdorf 64 Lengberg 22 Nikolsdorf 102
92 Jahre:	Korber Rosa Fasching Anna	Nikolsdorf 14 Lengberg 5
93 Jahre:	Johanna Steiner	WPH Lienz

*Herzlichen Glückwunsch, Gesundheit und Gottes reichen Segen!*

---

Falls jemand zu seinem Geburtstag nicht im Pfarrbrief genannt werden möchte, bitte im Pfarrbüro melden!



Im kommenden Jahr finden Pfarrgemeinderatswahlen statt. Die Aufgabe dieses pfarrlichen Gremiums wird immer wichtiger. In unserer Zeit und der pfarrlichen Situation ist die Arbeit im Pfarrgemeinderat ein notwendiger Beitrag, damit Pfarre funktionieren kann.

Wir freuen uns sehr, wenn auch DU dich bereit erklärst mitzuwirken und für das Wohl der Pfarre, für die Aufrechterhaltung unseres pfarrlichen Lebens DA ZU SEIN.

### **Ausblick auf die Liturgie der kommenden Zeit:**

Sonntag, 4. September	8.30 Uhr	Sportlerneröffnung im Rahmen des Familiensportfestes der Sportunion
Sonntag, 11. September	11.00 Uhr	Andacht am Ziethenkopf
Donnerstag, 15. September	8.45 Uhr	Schüleröffnungsgottesdienst
Sonntag, 9. Oktober	8.30 Uhr	Erntedank

Ein herzliches Vergelt' s Gott  
für Spenden für die CARITAS-SOMMERSAMMLUNG  
in der Höhe von € 393,64!